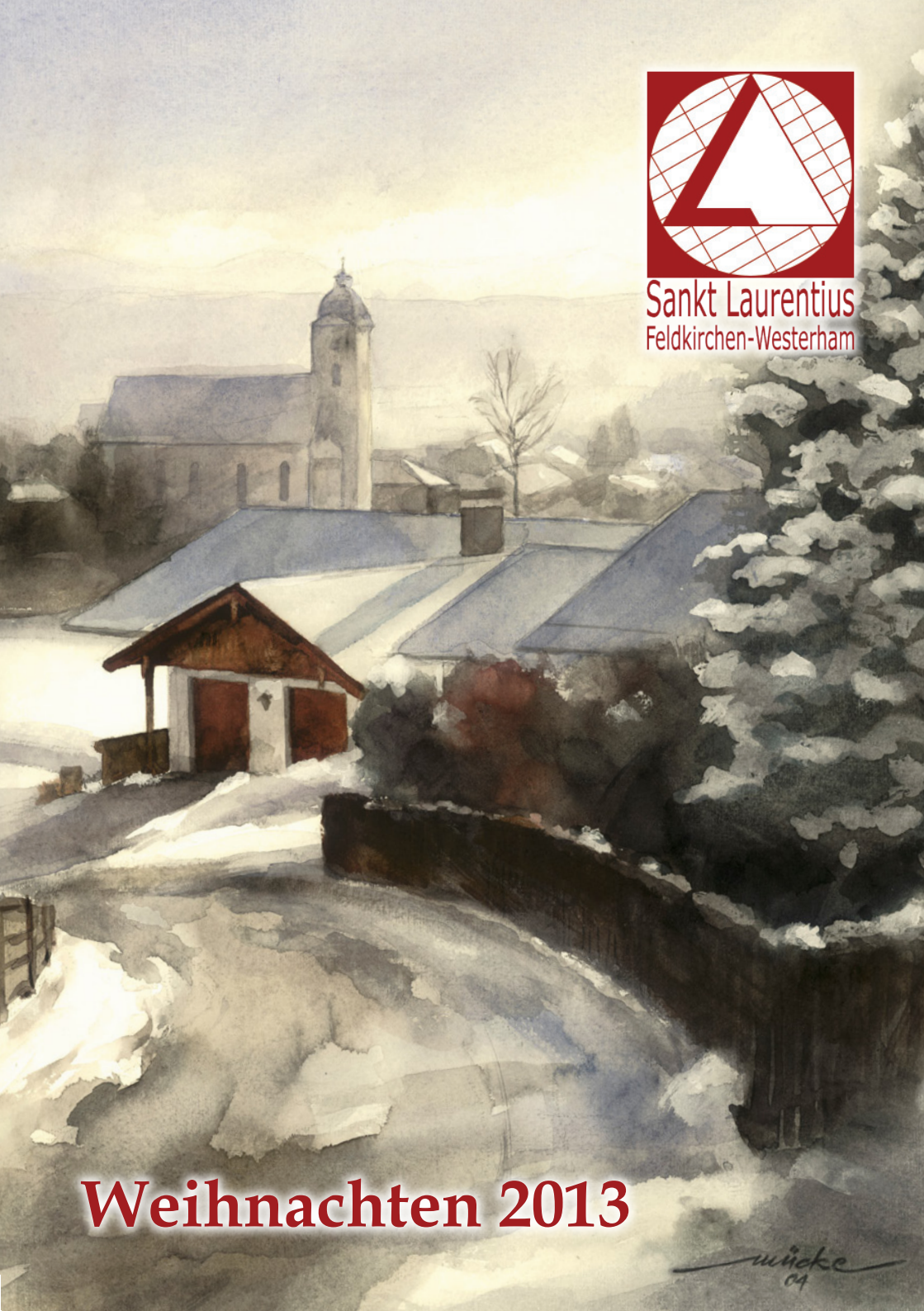
Sankt Laurentius
Feldkirchen-Westerham



Weihnachten 2013

Liebe Brüder und Schwestern!

Weihnachten ist für viele das Fest des Friedens, der Familie und der Liebe, für manche einfach nur die Zeit der Weihnachtsmärkte, des Kaufrausches und des Glühweins. Die Christen aller Konfessionen, die sich mit ihrem Glauben noch verbunden fühlen, wissen jedoch, dass Weihnachten das Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus ist. Gott wird in diesem Jesus von Nazareth Mensch, um uns Menschen mitzunehmen auf den Weg zu Gott, seinem Vater.

Wer sich noch weiter in das Thema vertieft, stellt fest, dass Jesus in einem Stall geboren wird und nicht in einem Palast. Er stellt des weiteren nicht eine Art Paradies her, sondern akzeptiert die harte Realität menschlichen und irdischen Daseins, er wird das Reich Gottes verkünden und uns auffordern, an diesem Reich mitzuarbeiten. Wir leben also immer noch in diesem Tal der Tränen, wie es so wunderbar im „Salve Regina“ gedichtet ist. Und dass das „Jammertal“ immer noch ein solches ist, daran ändert auch nichts, wenn uns gelegentliche schöne und glückliche Momente begegnen oder wenn es jemand zu Macht und Reichtum bringt. Das ist übrigens keine pessimistische Weltsicht, sondern seit frühchristlicher Zeit der gesunde Realitätssinn der Gläubigen.

Aber Jesus Christus hat die Welt verwandelt, hat neue Perspektiven geöffnet, eine ganz tiefe Gottesbeziehung ermöglicht und wer Ihm glaubt, der weiß sicher, dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. In diesem Sinne hat sich auch der Apostel Paulus ganz der Nachfolge Christi und dem Reich Gottes verschrieben, so dass er am Ende seines Lebens resümieren konnte: Ich werde nun geopfert; ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten.

An diesen Satz musste ich in den letzten Wochen und Monaten oft denken, denn ich habe ja schon seit Mitte Mai gewusst, dass Silvester 2013 mein letzter Arbeitstag in Feldkirchen-Westerham sein wird. So, nach vier Jahren und mitten in vielfältiger Arbeit, aus dem Amt zu scheiden, ist nicht ganz einfach. Neu geknüpfte Kontakte wieder schleifen lassen zu müssen, stimmt einen traurig. Den Stab an meinen Nachfolger weitergeben zu müssen, der dann die vielen Bautätigkeiten abschließen muss und nicht zuletzt den Pfarrverband zu gründen hat, ist nicht gerade das, was ich mir gewünscht habe. Viele Anstöße zur Liturgie und zum Glaubensleben habe ich gegeben, nicht immer zur Zufriedenheit aller, was in der Natur der Sache liegt, aber da wird die Zeit zeigen müssen, ob ein guter Same aufgehen wird. Allen, die es mit mir probiert haben, die mit mir zusammengearbeitet haben und allen, die mir inzwischen in Freundschaft verbunden sind, ein herzliches „Vergelt´s Gott“. Ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Neustart ab Januar.

Pater Franz

Unser neuer Pfarrer, Dr. Jure Zirdum, stellt sich vor

Mit diesen Zeilen melde ich mich als Ihr zukünftiger Pfarrer zum ersten Mal offiziell zu Wort. Zuerst sage ich Ihnen ganz einfach „Grüß Gott"! Ich freue mich schon jetzt auf die kommende Zeit bei Ihnen – ich komme gerne zu Ihnen. Alles Wichtige über meine Person und meine Arbeit kann ich Ihnen besser mitteilen, wenn ich meinen Dienst bei Ihnen übernommen habe.

Ich komme aus Kroatien, bin 63 Jahre alt, davon 36 Jahre Priester und 23 Jahre in Bayern. Bevor ich nach Bayern kam, habe ich in Rom studiert und in Theologie promoviert. Das war die schönste Zeit meines Lebens. Vor Rom war ich in der Seelsorge in meiner Heimat tätig. Wegen des Krieges in Kroatien 1990 bis1995 konnte ich nicht in die Heimat zurück und so bin ich „vorübergehend" in Bayern geblieben. Bayern ist jetzt meine zweite Heimat geworden.

Ich wollte noch ein paar Jahre in München bleiben, aber die Obrigkeit hatte andere Pläne gehabt.

Als Ihr neuer Pfarrer möchte ich Sie alle herzlich begrüßen: Kinder und Jugendliche, alle Minis, junge und ältere Familien, Alleinerziehende, unsere Senioren und Kranken, alle kirchlichen und nichtkirchlichen Gruppen und Vereine, Pfarrgemeinderäte, Kirchenverwaltung, alle Vertreter der Schulen, der Kindergärten und des öffentlichen Lebens. Besonders herzlich grüße ich alle evangelischen Mitchristen.

Ich möchte bei Ihnen weiterführen, was meine Vorgänger in Ihren Gemeinden schon begonnen haben: durch meinen Dienst am Wort Gottes, durch meinen Dienst an den Sakramenten und im Caritasdienst.

Wir können unsere Gemeinden nur aufbauen, wenn jeder Einzelne sich bemüht, seine Aufgabe an seinem Platz zu erfüllen und so seinen Teil zum Aufbau der ganzen Gemeinschaft beiträgt. Es ist erfreulich, wie viele Mitglieder unserer Pfarreien einen besonderen Dienst übernommen haben, die in Treue jahraus jahrein zur Gemeinde stehen und den Glauben bezeugen. Ich wünsche mir, dass wir uns als Weggefährten verstehen und solidarisch danach suchen, wie unser Leben aus dem Glauben an das Evangelium gelingen kann. Ich möchte in einer Gemeinde leben, in der

- man miteinander so umgeht, dass den Menschen aufgeht, wie sehr Gott jeden bedingungslos liebt;
- man miteinander und füreinander betet;
- man sich aneinander freuen, aneinander reiben und sich dennoch vertragen kann;
- man mit möglichst vielen zusammen Gemeinde im Sinne Jesu Christi aufbauen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und vor allem Gesundheit im neuen Jahr!

Pfarrer Dr. Jure Zirdum

Neuwahl des Pfarrgemeinderats am 16. Februar 2014

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) sind 50 Jahre vergangen. Damals haben die Christen den Wandel des Kirchenverständnisses als Aufbruch empfunden. Die von Julius Kardinal Döpfner vor dem Konzil in seiner Sylvesterpredigt gestellte Forderung, „das Wort ‚Laie' muss wieder als Ehrentitel in der Kirche gesehen und vertieft werden", fand Eingang in die Texte des Konzils: „Pflicht und Recht zum Apostolat haben die Laien kraft ihrer Vereinigung mit Christus, dem Haupt." (Zweites Vatikanisches Konzil, Dekret über das Laienapostolat, Nr. 3). Die Gleichheit aller Getauften, ja ihre gleiche Würde, wurde in den Vordergrund gestellt. Das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen wurde wieder entdeckt. Es wurde erkannt, dass Laien mit ihrer Glaubens- und Lebenserfahrung, mit ihren unterschiedlichen Kompetenzen und Charismen unverzichtbar sind für die Zukunft der Kirche. Laien haben das Recht, aber auch die Pflicht, das bunte Leben in den Pfarrgemeinden und auf allen Ebenen der Kirche gemeinsam mit Diakonen, Priestern und Bischöfen zu gestalten und zu prägen. Auch diesen Auftrag hat Papst Franziskus im Sinn, wenn er uns fragt: „Das Konzil war ein großartiges Werk des Heiligen Geistes. […] Aber heute, 50 Jahre danach, müssen wir uns fragen: Haben wir da all das getan, was uns der Heilige Geist im Konzil gesagt hat?"

Die Pfarrgemeinderatswahl gibt uns die Möglichkeit, diesem unserem Auftrag gerecht zu werden, in dem wir uns an der Wahl beteiligen, wählen oder kandidieren. Der Pfarrgemeinderat wird von den Katholiken einer Pfarrgemeinde direkt gewählt. Er ist das vom Erzbischof anerkannte Laiengremium in der Pfarrgemeinde. Ihm kommt für das Leben der Pfarrgemeinde eine bedeutende Funktion zu. Die Amtszeit der Pfarrgemeinderäte beträgt vier Jahre. Wahlberechtigt sind alle Katholiken ab 14 Jahren. Gewählt werden können alle Katholiken, die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Der Pfarrgemeinderat besteht nicht nur aus den gewählten Mitgliedern, der Pfarrer und seine pastoralen Mitarbeiter sind kraft Amtes Mitglieder des Rats. Daneben kann der bereits gewählte Rat weitere Mitglieder dazu wählen. Dies bietet die Möglichkeit, dass in der Wahl nicht berücksichtigte Gruppierungen und Ortsteile einen Vertreter in den Rat entsenden können. Eine Gemeinde ist nur so weit lebendig, als es Menschen in ihr gibt, die etwas bewegen wollen, die Verantwortung übernehmen wollen für die Zukunft des christlichen Lebens in unserer Pfarrei. Deshalb möchten wir Sie bitten, sich für ein Engagement im Pfarrgemeinderat zu entscheiden. Die Meldung zur Kandidatur kann über das Pfarrbüro oder über die derzeit amtierenden Räte erfolgen. Unterstützen Sie die Arbeit der „Laien" durch Ihre Stimmabgabe und gehen Sie zur Wahl am 16. Februar 2014. Sie werden im neuen Jahr auch nochmals persönlich Wahlbenachrichtigungskarten erhalten. Die Wahl zum PGR kann dann auch per Briefwahl erfolgen.

Matthias Ludwig

Aus dem Pfarrgemeinderat

Das vergangene Jahr begann mit einer großen Überraschung für die Weltkirche: Papst Benedikt XVI. gab im Februar seinen Rücktritt bekannt. Anders als seine Vorgänger der letzten 700 Jahre verzichtete er auf den Heiligen Stuhl – weil ihm die Kraft zum Regieren fehlte. Am 19. März konnte dann die Welt ihren neuen Papst Franziskus mit begeisterten Jubelstürmen begrüßen. Kennzeichnend sind: eine erstaunliche – auch körperliche – Nähe zu den Menschen, eine radikale Besinnung auf die Botschaft Jesu und eine verständliche Theologie in eingängiger Sprache und die Zuwendung zu allen „am Rande" der Gesellschaft Lebenden. Begleitet wird dies von einem starken Gerechtigkeits- und Barmherzigkeitssinn.

Um die Lebendigkeit in unserer Pfarrei ist auch der Pfarrgemeinderat bemüht. So konnten wir heuer wieder mit einigen schönen Veranstaltungen aufwarten. Angefangen von den Faschingsveranstaltungen für jung und alt, der Agapefeier nach der Osternacht, dem Emmausgang am Ostermontag, dem Mitwirken beim Tag der Generationen, bis zu den verschiedenen Prozessionen, dem Pfarrfest und den Pfarrausflügen nach Rom und dem Passionspiel nach Erl. Um sich bei den zahlreichen Helfern erkenntlich zu zeigen, richteten Pater Franz und unsere Gemeindereferentin Katharina Hauer im Januar ein Ehrenamtlichen-Dankesessen im Pfarrsaal aus (siehe Foto). Der zahlreiche Besuch und die gute Stimmung zeugten von einem harmonischen Miteinander der vielen Helfer.

Drei Jubiläen durften heuer in unserer Pfarrei gefeiert werden: Das war zum einen im Januar das 20jährige Bestehen des Kinderchors mit der Aufführung des Singspiels „Der blinde Bartimäus" von Kathi Stimmer-Salzeder unter der Leitung von Angelika Weber. Des Weiteren durfte der Frauenbund im Juni sein 90. Gründungsjubiläum im Rahmen eines Familiengottesdienstes feiern und der Eine-Welt-Laden beging seine Jubiläumsfeier zum 25jährigen Bestehen im Oktober mit einem Familiennachmittag und einem Festabend. Allen „Jubilaren" auf diesem Weg einen herzlichen Dank für ihren oft schon jahrelangen unermüdlichen und wertvollen Einsatz in unserer Gemeinde. Der neugegründete Pfarrverbandsrat tagte in diesem Jahr drei Mal, dabei waren die Neugestaltung des „Kirchenzettels" und des gemeinsamen Logos die wichtigsten Punkte. Im Juni wurde zu einem geselligen Beisammensein aller Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmitglieder nach Thal eingeladen.

Nach vier Jahren Pfarradministration in unserer Gemeinde verlässt uns Pater Franz Ende des Jahres in Richtung Hessen. Wir bedanken uns bei ihm an dieser Stelle für seine Mühen und wünschen ihm an seiner neuen Wirkungsstätte Freude, Kraft, Gesundheit und Gottes Segen. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern danken wir auf diesem Weg für ihr Wirken in der Pfarrei.

Angelika Röhrmoser, Michael Schmuck

Aus der Kirchenverwaltung

Seit Januar bin ich zur Kirchenpflegerin St. Laurentius und Trägervertreterin des Pfarrkindergartens bestellt. Mein Name ist Stephanie Humpel, ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe zwei schulpflichtige Kinder im Alter von 6 und 10 Jahren. Von Beruf bin ich Dipl.-Finanzwirtin (FH) und arbeite im Finanzamt Miesbach. Der Erhalt unserer Kirchen und Gebäude und die Unterstützung unseres Kindergartenteams ist mein besonderes Anliegen für diese Ämter.

Mit Dankurkunden des Kardinals wurden die ausscheidenden Mitglieder der vier Kirchenverwaltungen St. Laurentius, Westerham, Feldolling und Reit verabschiedet. Auf dem Foto sind zu sehen (v.l.): Anton Gehrmann, Herbert Kirchmaier, Georg Glas sen., Dr. Thomas Klier, Josef Steiner, Anna Böck, Georg Baumeister, Michael Weber sen., Rupert Bichler. Franz Weber sen., und Stephanie Humpel als neue Kirchenpflegerin. Nicht dabei sind Albert Schaberl und Manfred Zacherl. Pater Franz überreichte die Urkunden mit persönlichen Dankesworten an die verdienten Mitglieder. An dieser Stelle auch unser Dank an alle, insbesondere natürlich an meinen Vorgänger, Herrn Michael Weber sen., für das Engagement und umsichtige Handeln in den vergangenen Jahren. Unser Friedhof wird in etwa zwei Jahren voll sein, eine weitere Erweiterung ist somit dringend notwendig. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass aufgrund der Größe des bestehenden Feldkirchner Friedhofs aus Kapazitätsgründen eine Übernahme der Trägerschaft für eine weitere Erweiterungsfläche nicht mehr möglich ist. Diese wird die politische Gemeinde in deren hoheitlichen Aufgabenbereich führen. Die bestehenden Friedhöfe verbleiben aber in unserer Trägerschaft.

Die von der vorherigen Kirchenverwaltung beantragte Generalsanierung des Pfarrheims und Kindergartens ist vom Ordinariat genehmigt. Derzeit wird eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt, ob eine Generalsanierung oder ein Neubau sinnvoller ist. Die richtigen Planungen beginnen nächstes Jahr, Baubeginn soll dann im Herbst 2015 sein. Die Pfarrgemeinde ist mit 40% der Pfarrheimbaukosten finanziell beteiligt. Wir hoffen sehr, dass Ihre großzügige Spendenbereitschaft auch weiterhin anhält und das Bauvorhaben zum Wohl unserer Gemeinde, Jugend und Kinder durchgeführt werden kann. Für die bisherigen Spenden ein herzliches „Vergelt`s Gott!“

Nach diesem ereignisreichen Jahr sagen wir allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, ein herzliches Dankeschön und hoffen auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Noch einmal heißt es heuer Abschiednehmen: Nach vier Jahren Wirken in unserer Pfarrei verlässt uns Pater Franz zum Ende des Jahres. Für seine Offenheit, zielgerichtete Zusammenarbeit und Unterstützung bei so manchen Nöten bedanken wir uns ganz herzlich. Für seine zukünftige Wirkungsstätte wünschen wir ihm Freude, Gesundheit und vor allem Gottes Segen.

Stephanie Humpel

Der Pfarrverband mit Großhöhenrain und Laus

Pfarrgemeinde St. Michael Großhöhenrain

In der Pfarrgemeinde Großhöhenrain konnten wir mit dem Fastensuppenessen, dem gelungenen Schlossweiherfest, dem Frühschoppen zum Patrozinium und der Beteiligung an der Alteisensammlung wieder - wie jedes Jahr - eine stattliche Summe an Spenden für die Renovierung unserer Pfarrkirche sammeln. Grund genug, um auf diesem Wege über den aktuellen Stand der Renovierung zu informieren. Die Planungen schreiten zwar zügig voran, aber da sehr viele verschiedene Stellen daran beteiligt und entsprechende Verwaltungsprozesse erforderlich sind, müssen wir alle noch geduldig sein. Im September begutachteten Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat in Neumarkt St. Veit unsere eingelagerten alten Seitenaltäre (siehe Foto). Diese sind dort vom Restaurator eingehend untersucht worden. Dabei ist festgestellt worden, dass flächendeckend unter der aktuellen Farbschicht wesentlich hellere Farben versteckt sind. Es wurde angeregt, dass von einem Seitenaltar ein größerer Teil komplett freigelegt wird, um sich ein besseres Bild von den versteckten ursprünglichen Farben machen zu können. Sobald dies geschehen ist, werden wir entsprechende Fotos in der Kirche ausstellen, bevor erste konkrete Entscheidungen anstehen. Die Bauarbeiten am Dach werden aber voraussichtlich nicht vor Ende 2014 beginnen können.

Auf alle Fälle werden wir weiter noch viele Spenden benötigen, um den notwendigen Eigenanteil der Pfarrei für die gesamte Renovierung begleichen zu können. Deshalb hoffen wir, dass die Spendenfreudigkeit der Pfarrgemeinde weiter anhält.

Taufen 2013

Emilia Bichl, Jannik Tobias Klose, Caja Herreiner, Michael Kevin, Veight Lorenz, Felix Wissinger, Hannes Xaver Wissinger, Beatrix Elena, Katharina Klessinger, Johannes Stefan Kaltner, Paulina Zehetmeir, Vincent Johannes Haase.

Trauungen 2013

Bettina Grabmair - Christian Hubert Zingerle; Katharina Fostner - Martin Biechl; Anna Maria Jedras - Gunther Alois Klessinger; Bernadette Maria Wonner - Sebastian Johannes Guter.

Sterbefälle 2013

Franz Xaver Schweiger, Maximilian Grill, Johann Schaller, Anneliese Schwaiger, Georg Kaltner, Johann Baptist Schweiger.

Kontakte

Pfarrverbandsvorsitzende/Pfarrgemeinderat: Hildegard Haager, Tel.: 08063/7079;
Kirchenverwaltung Großhöhenrain: Alois Vollert, Tel.: 08063/7829;

Mesner Großhöhenrain: Ludwig Heinrichsberger, Tel.: 08063/7560; Rudolf Maier, Tel.: 08063/9641; Kirchenchor Großhöhenrain: Josef Stahuber, Tel.: 089/27289418; Jugendchor Großhöhenrain: Andreas Messerer, Tel.: 8063/5159; Kinderchor Großhöhenrain: Ruth Feldschmidt, Tel.: 08063/8950.

Andreas Messerer

Kuratie St. Vitus Unterlaus

Beim Bau unseres neuen Pfarrheimes herrschte heuer rege Betriebsamkeit. Voraussichtlich können wir schon in diesem Winter einige kirchliche Aktivitäten ins Pfarrheim verlegen, was dem großen Engagement und der Eigenleistung unserer Dorfbewohner zu verdanken ist. Die fleißigen Helfer haben in Eigenleistung den Rohbau gemauert, Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation, sowie Fenstersetz- und Putzarbeiten ausgeführt. Beim Isolieren des Bodens und auch beim Abkleben und Weißeln gingen die Frauen tatkräftig zur Hand. Mit Bagger und Traktoren wurde das Angleichen des Geländes in Angriff genommen, anschließend halfen die Ministranten mit viel Tatendrang beim Pflasterlegen (siehe Foto).

Allen fleißigen Helfern für die zahlreichen ehrenamtlichen Stunden ein herzliches „Vergelt´s Gott“. Vor allem bedanken wir uns bei unserem Kirchenpfleger Hans Stahuber für die Koordination und Organisation aller Arbeiten und die vielen unsichtbaren unermüdlichen Einsatzstunden beim Bau unseres Pfarrheimes. Auch bei Pater Franz Samper bedanken wir uns ganz herzlich für seine gute Unterstützung und wünschen ihn für seine Zukunft alles Gute und Gottes Segen.
Unsere Anstrengung und unser Ideenreichtum sind weiterhin gefragt, um die Fertigstellung unseres Baus zu finanzieren. Deshalb streben wir auch zukünftig verschiedene Aktivitäten an, beginnend mit dem Adventsmarkt am 30. November 2013 im Pfarrheim. Um unser Pfarrheim zu beleben, freuen wir uns über Besucher aus dem ganzen Pfarrverband.

Taufen 2013

Johann Ehbrecht, Valentin Huber.
Hochzeiten hatten wir keine.

Sterbefälle 2013

Mathias Ernst Gröbmeyer, Johann Gruber, Anna Kögl.

Kontakte

Kirchenpfleger: Johann Stahuber Tel.: 08063/9582; PGR-Vorsitzende: Marlene Neumaier Tel.: 08063/422; Mesnerin: Maria Ostermeier Tel.: 08063/9903

Marlene Neumaier

Grußwort des evangelischen Pfarrers Harald Höschler

Noch vier Jahre ist es hin, doch die Vorbereitungen schlagen bereits ihre Wellen: Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung der berühmten 95 Thesen gegen das Ablasswesen durch den bis dahin völlig unbekannten Augustinermönch Martin Luther in Wittenberg. Luther ahnte nicht, welchen Sturm er entfachte. Wie ein Lauffeuer verbreiteten sich die aus dem Lateinischen ins Deutsche übersetzten Thesen über ganz Deutschland. Nur wenige Jahre später war das Unfassbare geschehen und die abendländische Kirche zerbrochen. Was soll man dazu sagen?

Genau das ist nämlich heute die Frage: Wie sollen/wollen wir diesen Tag in vier Jahren, ja, was denn nun eigentlich: feiern, beklagen, bejubeln oder betrauern? Und wie werden wir es tun: miteinander, nebeneinander oder gar gegeneinander? Kann man eine solche Katastrophe überhaupt mit einem „Jubiläum“ begehen?

Die Frage ist gar nicht so einfach zu beantworten. Für uns Evangelische steht Luther für die Erneuerung einer heruntergekommenen Kirche und die Wiederentdeckung der Bibel als das Wort Gottes, an dem sich alles messen lassen muss. Gleichzeitig teilen wir mit Ihnen den Schmerz über den Verlust der kirchlichen Einheit bis zum heutigen Tag und freuen uns im selben Augenblick über die wahrhaft sensationellen ökumenischen Fortschritte der letzten Jahrzehnte.

Denkmal Martin Luthers in Wittenberg

Auch in der Brust der römisch-katholischen Kirche von heute wohnen ja, wie die Papstrede von Erfurt 2011 verdeutlicht hat, „zwei Seelen“ und verbindet sich die Anerkennung Luthers als eines großen Gottessuchers mit der Trauer über die konfessionelle Spaltung. Aber vielleicht liegt gerade darin eine große Chance.

Ich jedenfalls habe den Traum, dass es uns gelingt, das Reformationsgedenken sehr wohl miteinander zu begehen, nicht anklagend auf der einen und triumphierend auf der anderen Seite, sondern so, dass es uns weiter zusammenführt, in gegenseitiger Liebe und Respekt.

Pfarrer Harald Höschler

Unser Hausmeister Gregor Dynio

Er ist kein „Mädchen für alles“, er ist der „Mann für alles“ in der Pfarrei: unser Hausmeister Gregor Dynio. 1963 in der Nähe von Magdeburg geboren, ist der gelernte Fahrzeugschlosser seit 1990 als Hausmeister beschäftigt und zuständig für alle Gebäude und Grundstücke der Kirchenstiftung Feldkirchen. Dazu gehören das Pfarrhaus, das Pfarrheim, der Kindergarten, die Pfarrkirche und der Friedhof, einschließlich des Winterdienstes. Langweilig wird es ihm nie bei der Fülle an Arbeiten, die zu erledigen sind und oft sind seine Dienste auch am Wochenende gefragt.

Im Pfarrhaus und Pfarrheim sind nicht nur täglich alle Räume zu kontrollieren, incl. Küche, Toiletten und Heizung. Nach Veranstaltungen oder wöchentlich müssen alle Räume gereinigt werden. Kleine Reparaturen übernimmt er selbst, bei größeren sind entsprechende Firmen zu beauftragen. Auch die Pflege der Außenanlagen gehört zum Arbeitsbereich, der Rasen ist zu mähen, die Hecke und die Bäume zu schneiden, Müll zu entfernen.

Im Kindergarten gibt es immer etwas zu tun, z. B. Spielgeräte im Haus wie auch außerhalb zu reparieren bzw. den Erzieherinnen bei der Dekoration oder dem Transport schwerer Gegenstände zu helfen. Die Pfarrkirche ist jeden Tag um 8.30 Uhr aufzusperren, im Sommer um 20.00 und im Winter um 18.00 Uhr zuzusperren. Opferlichter müssen nachgefüllt, die Blumen gepflegt, eine wöchentliche Grundreinigung durchgeführt sowie bei Bedarf Gestecke aufgestellt werden. Zu den schönen, aber aufwändigen Tätigkeiten zählt das Aufstellen und Dekorieren des großen Christbaums im Altarraum (siehe Foto), der oft kaum durch die Türe geht.

Ein Drittel der Arbeitszeit benötigt allein der Friedhof. Auch hier steht die Ordnung und Sauberkeit an erster Stelle. Der Rasen ist zu mähen, die Hecke zu schneiden, die Gehwege sind sauber zu halten. Ein weiteres Arbeitsgebiet ist das Vermessen neuer Grabstellen, die erste Prüfung eingehender Anträge für die Aufstellung von Grabsteinen, die Kennzeichnung der Grabstellen für die Steinmetze und Bestatter. Nicht zu unterschätzen sind das Auf- und Zusperren der Wasserversorgung, insbesondere bei Nachtfrostgefahr, und die Probleme bei der Mülltrennung und –entsorgung. Herr Dynio bittet dringend, Müll besser zu trennen, um die hohen Kosten beim Abtransport von Mischmüll zu vermeiden.

Im Winter ist eigenverantwortlich das Räumen und Streuen aller Wege und Plätze der Pfarrei zu erledigen, eine Arbeit, die oft Dienst außerhalb der regulären Arbeitszeit erfordert.

75 Prozent seiner Arbeitszeit ist Gregor Dynio mit Außenarbeiten beschäftigt, oft bei Wind und Wetter. Wenig Zeit bleibt für Hobbys. Was ihm wirklich wichtig ist, sind lange, ruhige Spaziergänge mit seinem Hund.

Dr. Michael Mücke

Pfarrkindergarten St. Laurentius: Kindergartenjahr 2012/2013

Zu Beginn des vergangenen Kindergartenjahres konnten wir uns sehr freuen, Frau Renate Dietl wieder in unserem Team zu begrüßen. Da zu diesem Zeitpunkt die Erzieherstelle noch nicht besetzt war, unterstützten Frau Monika Braun und Frau Christa Neumeyer Frau Dietl in der Gruppenarbeit.
Schon bald besuchten wir auch in diesem Jahr wieder die Gemeindebücherei, wo Frau Mücke die kleinen Besucher vom Pfarrkindergarten herzlich begrüßte.
Eine unserer ersten Aktionen im Kindergartenjahr war der Besuch der Bäckerei Steingraber in Vagen. Herr Steffl jun. leitete zusammen mit einem Bäckereigesellen und unserem Team die Pizzabackaktion mit 47 Kindern. Der Bäckereibesuch fiel in die gleiche Woche, in der auch unser Erntedank-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Laurentius stattfand. In diesem Jahr war unser Leitmotiv „Vom Korn zum Brot“, welches den Kindern durch das Erlebte beim Bäcker eingängig vermittelt wurde. Im Gottesdienst weihte Frau Hauer die mitgebrachten Broträder, die anschließend von den Kindern im Kindergarten mit Butter und Salz gegessen wurden.
Wir freuten uns sehr, dass wir im Oktober schließlich Frau Alena Sigl als Erzieherin in unserer Einrichtung willkommen heißen konnten. Bereits am zweiten Arbeitstag betreute Frau Sigl zusammen mit Frau Schalli, unserer Kindergartenleitung, das Kirtahutsch´n bei der Familie Wimmer (siehe Foto). Ein herzliches Dankeschön an Familie Wimmer.

Unser Martinsfest wurde im November in unserer Pfarrkirche gefeiert. Musikalische Unterstützung bekamen wir von der Familie Weber und Bläserkollegen, die für stimmungsvolle Atmosphäre sorgten. Begleitet wurde unser Martinszug auch von Frau Fuß mit Pony Piccolo und „St.Martin“ Sarah Fuß. Angekommen im Pfarrhof wurde gemeinsam gesungen und gefeiert.
Der erste Schnee kam schon bald und so machten wir uns auf die Suche nach dem hl. Nikolaus und seinem Gehilfen Knecht Ruprecht, die von den Kindergartenkindern doch tatsächlich beim Stollwerkmausoleum im Wald gefunden wurden. Nachdem die Kinder dem Hl. Nikolaus Lieder und Gedichte vorgetragen hatten, bekam jedes Kind ein Sackerl mit traditionellen Nikolausnaschereien. Der Nikolaus segnete und lobte jedes Kind, bevor er sich wieder auf den Weg machte. Mit schnellen Schritten näherte sich das Kalenderjahr seinem Ende, begleitet von den besinnlichen Weihnachtsfeiern in den Gruppen und vom traditionellen Ausflug zum Münchner Theater für Kinder, wo die kleinen Besucher in diesem Jahr das Stück „Petterson und Findus feiern Weihnachten“ erleben durften.

Ebenso zeitig ins neuen Jahr fiel die Faschingsfeier, welche zusammen mit allen Familien im Pfarrsaal gefeiert wurde. Mit viel Rabatz wurde getanzt und gespielt bis zum Auftritt der Kolbermoorer Garde nebst Kinderprinzenpaar. Passend zur lustigen Zeit besuchte uns auch wieder Frau Pfister mit ihren unterhaltsamen „Geschichten aus dem Korb". Mit dem Ende des Faschings begann die Fastenzeit im Kindergarten. Frau Hauer besuchte uns auch dieses Jahr, um mit uns zusammen die vom Elternbeirat gebundenen Palmbuschen im Rahmen einer kleinen besinnlichen Feier zu weihen. Die Kinder gingen zusammen mit Frau Hauer und dem Kindergartenteam ins AWO-Seniorenzentrum, um jedem Bewohner ein geweihtes Palmbuscherl zu überbringen. Natürlich freuten sich einige Tage später auch alle Kinder über die Ostertütchen, die auf wundersame Weise den Weg zum Spielplatz am Ölbergring fanden.
Die nächsten Aktionen waren die Muttertagsfeiern am Spielplatz an der Schwimmbadstraße und im Pfarrsaal, da das Wetter Kapriolen schlug. Wir freuten uns auch dieses Jahr sehr, unsere Landwirte in der unmittelbaren Umgebung zu besuchen. Wir begannen mit dem Hof der Familie Niedermair, danach folgte der Hof der Familie Weber und als Abschuss der Hof von Familie Humpel. Mit Begeisterung erlebten die Kinder die unterschiedlichen Betriebe. In den Sommermonaten stand unser traditioneller Ausflug in den Tierpark Hellabrunn an, der von unseren Vorschulkindern schon zu Jahresbeginn herbeigesehnt wurde. Unsere älteren Kindergartenkinder wissen bereits, dass in dieser Zeit auch Herr Richter mit seinem Kasperltheater zu uns in den Kindergarten kommt. Mit viel Jubel und Applaus verfolgten die kleinen Zuschauer die spannende Geschichte.
Ein besonderes Highlight war in diesem Kindergartenjahr sicherlich auch unser Familienausflug zum Hexenwasser nach Hochsöll. In zwei Gruppen aufgeteilt konnten die Kinder verschiedene Aktionsbereiche unter Anleitung erleben und im Anschluss daran das Gelände bei schönstem Sommerwetter erkunden. Am Nachmittag fuhr die Kindergartengemeinschaft mit der Seilbahn bis zur Hohen Salve, wo wir mit Pater Franz unseren Jahresabschlussgottesdienst in der Wallfahrtskirche zum Hl. Johannes feierten.
Wie in jedem Jahr stand noch der Abschied der künftigen Schulkinder an. Diese bedankten sich mit Gedichten bei ihren Erziehern und blickten mit dem bekannten Lied „Alle Kinder lernen lesen" in Richtung Schule. Das Kindergartenteam vom Kath. Pfarrkindergarten St. Laurentius bedankt sich herzlichst bei allen Mitwirkenden, die den Kindern in diesem Jahr unvergessliche Momente beschert haben und das Gelingen unserer pädagogischen Arbeit unterstützten.

Ihr Kindergartenteam

Impressum

Pfarrbrief der Pfarrei St. Laurentius, Münchener Str. 1, 83620 Feldkirchen-Westerham
Redaktion: Pater Franz Samper OT, Tel.: 08063/243; Dr. Michael Mücke, Tel.: 08063/9313; Angelika Röhrmoser, Tel.: 08063/83540; Katharina Hauer, Tel.: 08063/9729926; Matthias Ludwig, Tel: 08063/808370
Satz & Gestaltung: AC Medientechnik, Otto-Perutz-Straße 22, 83052 Bruckmühl
Tel.: 08061/937270, Mail: info@ac-medientechnik.de, Web: www.ac-medientechnik.de
Auflage: 3.500 Exemplare
Titelbild: Die Pfarrkirche St. Laurentius im Winter vom Mareisring aus gesehen (Aquarell: Josef Mücke)

Zur Feier der Erstkommunion

Die Erstkommunion 2012 hat „Früchte“ getragen. Diese können im Pfarrgarten an der Veranda des Pfarrhauses bewundert werden. Denn passend zu unserer diesjährigen Bibelstelle „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ pflanzten die Tischmütter einen „echten“ Weinstock in den Pfarrgarten. Und er hat Wurzeln geschlagen und sich prächtig entwickelt!

Auch unser Glaube, den wir in unsere Kinder pflanzen und säen, wird – bei guter Pflege – gedeihen und sichtbar werden. Intensiv gesät wird während der Erstkommunionvorbereitung sowohl in der Schule beim Religionsunterricht als auch in der Pfarrgemeinde. Hier hat sich die Vorbereitung in sogenannten „Tischgruppen“ bewährt. In diesen Gruppen lernen die Kinder Gemeinschaft, Spiel und Feiern kennen und „ganz viel über Jesus“. Mit Geschichten, Legearbeiten, Rollenspielen, biblischen Erzählungen werden ihnen Themen wie Taufe, Versöhnung, Jesu Liebesgebote, Eucharistie ans Herz gelegt. Großes Interesse zeigen die Kinder jedes Jahr bei der Kirchenführung. Mit viel Freude und Stolz werden gemeinsam mit den Eltern auch die „Kommunionkerzen“ im Pfarrsaal gebastelt. Und die Kinder erleben einen „Einkehrnachmittag“ zusammen mit den Eltern. Mit diesen machen sie sich an diesem Tag auf den Weg des Glaubens, in diesem Jahr zum Thema „Gebet“. Für Kinder ist religiöse Erziehung eine große Hilfe in ihrer Entwicklung. Eltern, die mit ihren Kindern beten, schenken ihnen damit ein Meer an Vertrauen, Ermutigung und Hoffnung. Familie ist der Ort, wo das zarte Pflänzchen „Glaube“ feste Wurzeln bekommt.

Katharina Hauer

Pater Franz und Gemeindereferentin Katharina Hauer mit den Erstkommunionkindern

Unsere Erstkommunionkinder 2013

Gruppe Suzanne Daić, Olga Keller und Irmi Piel: *Valentin Daić, Emma Feraud, Lukas Keller, Alexander Piel, Katharina Rödling*
Gruppe Annelies Wallner und Elke Weber: *Edith Reicherseder, Lea Siml, Yoshua Staudt, Christina Wallner, Maria Weber, David Zander*
Gruppe Silvia Golshani und Angelika Weber: *Jennifer Grazia Firenze, Severin Golshani, Barbara Prommersberger, Sebastian Weber, Johanna Wimmer*
Gruppe Franziska Ebersberger und Ingrid Glas: *Lisa Ebersberger, Julia Glas, Sofia Glas, Vanessa Preci, Magdalena Redel*
Gruppe Kathrin Hanses, Monika Larasser-Kettl und Magdalena Vorreiter: *Jonas Hanses, Louise Kettl, Lucie Knoll, Aileen Vorreiter, Lorenz Weber*
Gruppe Dr. Bettina und Peter Hierl: *Shalina Brier, Alena Faust, Martin Hierl, Verena Mergell, Katharina Reitmeyer*
Gruppe Silvia Betzmeir und Lukas Bucher: *Oliver Betzmeir, Benjamin Bucher, Anna Michl, Yvonne Schenk, Marco Stöcklinger*

Ministranten beim Krimidinner und im Dienst

Es war ein außergewöhnliches Wochenende: Ministranten anstatt in ihren Messgewändern in eleganter Abendrobe, beim Krimidinner! Gruppenleiter und Oberministranten verbrachten zwei Tage im Pfarrheim Schwabering und spielten beim Krimi „Fluch der grünen Dame“ mit. Jeder bekam bereits mit der Einladung seine Rolle zugewiesen mit der Bitte um entsprechende Kleidung! Während eines Dinners hatten sie nun die Aufgabe, im Laufe des langen Abends den Mörder unter sich zu identifizieren. Ein Heidenspaß für alle, auch für mich als Lady Winifred Darkmore!

Neben den vielen Aufgaben und Diensten in der Kirche gab es auch in diesem Kirchenjahr bei den Minis von Feldkirchen-Westerham noch einiges zu feiern und zu erleben: Aufnahme von elf neuen Ministranten, Nikolausfeier, Glühweinverkauf beim Ökumenischen Friedenslichtgottesdienst, Sternsingen, Kirtahutschn, Aktion Minibrot. Unsere Sommerfreizeit nach Benediktbeuern (siehe Foto), die zwischenzeitlich schon „Kult“ ist, diesmal auch begleitet von P. Franz. Neu war das Dekanats-Fußballturnier, das Martina Weber mit den Gruppenleitern und Oberminis hier in Feldkirchen organisiert hat. Im August sind wieder fünf von unseren Ministranten nach Taizé gefahren und haben dort eine Woche miteinander verbracht. Fazit: Ministrantsein ist nicht nur ein „Job“, es ist eine „Leidenschaft“, es ist einfach „mehr“!

Katharina Hauer

Ökumenische Kinderbibelwoche im Emmauszentrum 2013

Im Juli machten sich über 100 Kinder mit 18 Gruppenleiterinnen und einem Gruppenleiter auf den Weg, „den Himmel“ zu suchen. Die richtige Spur legten dabei drei Gleichnisse Jesu aus dem Neuen Testament. Diese Bibelstellen wurden wieder durch unsere bewährte „Theatergruppe“, der neben Gruppenleiterinnen auch zwei junge Mädchen und drei Männer angehören, anschaulich dargestellt. Auch der Bezug zum Leben der Kinder wurde aufgezeigt. In Kleingruppen wurde in Gesprächen, Spielen und kreativen Phasen diesen Spuren nachgegangen. Dabei und auch beim gemeinsamen „Kuchenessen“ erlebten die Kinder und MitarbeiterInnen eine wunderbare Gemeinschaft. Die neuformierte KiBiWo-Band brachte mit ihrer musikalischen Begleitung viel Schwung in die Kirche. So wurde die Kinderbibelwoche auch heuer wieder ein Ort, an dem man die Freude und Kraft erfahren konnte, die dem gemeinsamen Glauben entspringt. Damit dies möglich wird, sind viele HelferInnen nötig. Allen - auch denen, die im Hintergrund arbeiten - möchte ich an dieser Stelle von Herzen ein „Vergelt’s Gott“ sagen.

Beate Di Mango

Kinderwortgottesdienst

Die Frohe Botschaft Gottes den Jüngsten begreifbar zu machen, das ist die Herausforderung, die das KiGoTeam unter Leitung von Beate Di Mango angenommen hat. Mit Gebeten, kleinen Rollenspielen, mit Basteln und selbständiger Bildgestaltung mittels buntem Legematerial wird den Kindern das aktuelle Evangelium anschaulich gemacht. Die vielen Mitfeiernden der Gottesdienste und der Eifer mit dem auch die Kleinsten bei der Sache sind, wie das Foto zeigt, ist ein sehr motivierender Lohn. Eine schöne Bereicherung waren heuer auch die gegenseitigen Einladungen des katholischen Kindergottesdienstes in die Pfarrkirche und der evangelischen Minikirche, die ebenfalls auf die jüngste Generation zugeschnitten ist, in die Emmaus-Kirche. Das Lob Gottes mit kindgerechten rhythmischen Liedern ist ein wesentlicher Bestandteil der Kindergottesdienste. Ein großer Dank geht diesbezüglich an unsere treuen Musiker Veronika Schulze und Ulrike Schuster! Die Kinderwortgottesdienste finden weiterhin jeden dritten Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Pfarrsaal statt.

Ihr KiGoTeam

Unsere Firmlinge 2013

Gruppe Hubert Atzinger: *D´Andrea Clarissa, Nikolai Gerl, Christian Orthofer, Sophie Seufert, Christine Schnitzenbaumer, Wolfgang Schmid, Stefan Weber*
Gruppe Silvia Golshani und Angelika Weber: *Anian Golshani, Florian Gotzler, Anna Mahal, Katharina Mareis, Franz Kaiser, Maxi Planitzer, Petra Schnitzenbaumer*
Gruppe Johann Lamminger: *Joseph Atzinger, Fabian Kriechbaumer, Sophia Pinker, Niclas Seufert, Katharina Roelle, Verena Weigl, Viola Zahn*
Gruppe Oswald Passauer: *Maria Bauer, Nathalie Hammerl, Madeleine Herfellner, Michael Kuchler, Maximilian Müller, Monika Schaberl, Dominik Wörndl*
Gruppe Michaela Schober und Andrea Steininger: *Felix Elenz, Simon Hund, Alex Mayer, Ariane Seppich, Anian Weber, Michael Weber, Veronika Weber*

Pfadfinder DPSG Stamm Phoenix

Was haben wir in diesem Jahr nicht alles erlebt! Angefangen bei unseren „Kleinsten“, den Wölfingen. In den wöchentlichen Gruppenstunden haben sie neben vielen Spielen auch einiges an pfadfinderischem Wissen mitgenommen, sodass beim große Highlight dieses Jahr, dem Diözesanlager im August, das Zeltaufbauen schon super geklappt hat und auch der sehr heftige Sturm ihnen nicht den Spaß verderben konnte. Die Gruppe erfreut sich auch in diesem Jahr einer Abneigung gegen das Drinnensein, so dass

viel draußen gemacht wird. Nach einigen Aufstiegen der Älteren in die nächst höhere Stufe beginnt seit September ein neues Abenteuer in einer neuen Gemeinschaft, da wir auch reichlich Zuwachs bekommen haben.

Pfarrei Sankt Laurentius
Feldkirchen-Westerham
25 Jahre
dpsg
Stamm Phoenix

Bei den Jungpfadfindern sieht das Programm ähnlich aus, jedoch wird wesentlich mehr Wert auf Eigenständigkeit gelegt und von den Kindern mehr erwartet. Ihr gesamtes Wissen und Können benötigten sie im April beim Georgslauf. Genauso wie unsere Wölflinge trafen sie sich in Großkarolinenfeld, um in ihren jeweiligen Altersstufen an verschiedenen Posten ihr Wissen, Können und ihren Teamgeist unter Beweis zu stellen.

Die Pfadfinderstufe unseres Stammes hat sich dieses Jahr gegen den traditionellen Georgslauf entschieden und stattdessen lieber die Einladung aus Holzkirchen angenommen und dort am dreitägigen Georgslager teilgenommen. Darüber hinaus waren unsere Jugendlichen sehr aktiv und nahmen unter anderem im Juni an der 72-Stunden-Aktion teil. An diesem Wochenende haben sie locker innerhalb der drei Tage den Pfaffensteig renoviert und wieder für Wanderer anschaulich gestaltet (siehe Foto). Ziel dieser deutschlandweitern Aktion war es, den im Glauben verankerten Wert der Nächstenliebe und des sozialen Engagements bewusst zu leben und ein soziales Projekt auf die Beine zu stellen, das dem Gemeinwohl dient.

Die ältesten Jugendlichen ab 16 Jahren sind in der Roverstufe aktiv und übernehmen dort schon sehr viel Verantwortung. Sie haben in dem Sinne auch keinen Leiter mehr, der ihnen sagt, was gemacht wird, sondern sie gestalten die Gruppenstunden selbst mit Hilfe eines Mitglieds der Leiterrunde und sind dabei sehr kreativ, sodass auch wir ehemaligen Rover noch gerne vorbeischauen. Eine sehr geschätzte Hilfe sind bzw. waren sie dieses Jahr besonders bei dem Ende Januar stattfindenden Winterwochenende, wo der Stamm ein Wochenende lang auf eine Hütte fuhr, um sich im Schnee auszutoben, gemeinsam zu spielen und zur Abwechslung mal in Betten zu schlafen.

Insgesamt vermischen sich ab der Roverstufe einige Aktivitäten mit denen der Leiter. Die Rover nehmen zum Beispiel nicht mehr am Georglauf teil, sondern stellten sich zusammen mit der Leiterrunde dem „Iron Scout“ Ende September – dieses Jahr in Aschau. Er ist körperlich deutlich anstrengender, geht länger (mit 2 Übernachtungen) und selbst die Erfahrenen sind nicht gefeit davor, sich nach Österreich zu verlaufen.

Laura Fendt, Leiterin der Wölflingsstufe

Glaubensgespräche

Trägt mich mein Glaube über die Schicksalsschläge, die mir das Leben verpasst? Mit diesen und ähnlichen Fragen haben wir uns beim ersten „Glaubensgespräch“ beschäftigt. Pater Franz und ich haben aufgrund des „Jahres des Glaubens“, das Papst Benedikt XVI. im Oktober letzten Jahres ausrief, diese Gesprächsabende angeboten. Sie sollten dazu anregen, intensiver über unseren Glauben nachzudenken und die Freude und erneute Begeisterung in der Begegnung mit Jesus Christus zu finden.

Jeder Abend wurde mit einem Vortrag eröffnet. Viele persönliche Erfahrungen der Teilnehmer bereicherten die gemeinsamen Treffen. Wir konnten spüren, dass das persönliche Glaubenszeugnis, das wir einander geben, uns gegenseitig stärkt und stützt.

Glaubenswahrheiten bleiben ewig bestehen, sind keinem Zeitgeist unterworfen und können nicht beliebig ausgetauscht werden. Was das Unersetzbare unseres Glaubens ist, das haben wir uns beim zweiten Treffen gefragt.

„Einer der ältesten Teile der Hl. Messe ist das Sanctus!“ Es stammt aus dem 8. Jahrhundert v. Chr. und ist aus dem Zuruf der Engel in Jes 6,3. übernommen. Vielen von uns ist das nicht bekannt, wenn sie ins „Heilig, heilig “ einstimmen. Die Liturgie der Hl. Messe ist u. a. aus Begegnungen der Menschen mit dem Göttlichen komponiert. Vieles davon haben wir uns an diesem Abend angeschaut und darüber geredet. Liturgie – Aufgabe oder Vorgabe.

Die Reihe unserer Gesprächsabende wurde mit dem Thema „Christsein im Alltag“ beendet. Wie schaut das konkret aus? Wie muss ich leben? Was ist dabei wichtig? Christsein stellt immer wieder auch neue Anforderungen an uns. Eine Antwort gibt der Apostel Paulus im Römerbrief, wenn er fordert, dass der „Glaube in der Liebe wirksam werden muss“. Diese Liebe konnten wir in einem sich anschließenden Gottesdienst zum Abschluss unserer Gesprächsreihe feiern.

Katharina Hauer

25 Jahre Eine-Welt-Laden

Das ausklingende Jahr war für den Eine-Weltladen recht ereignisreich. 25 Jahre gibt es nun schon den kleinen Laden, der von einem kleinen Team ehrenamtlich mit viel Engagement und Ausdauer geführt wird. Für uns ein Grund zum Feiern.

Im Laufe des Jubiläumsjahres wurden verschiedene attraktive Veranstaltungen durchgeführt. So gab es einen Frauentreff zum Thema Kinderarbeit mit Frau Eder vom Weltladen Bruckmühl. Anfang Mai kamen viele Interessierte zu einem fairen Frühstück in den Pfarrsaal, um sich mit Produkten aus dem Laden, selbst gemachten Brotaufstrichen und Brot und Käse aus der Region verwöhnen zu lassen. Mit Liedern aus aller Welt, gemeinsam gesungen, klang der Vormittag aus.

Ende August erlebten viele eine Weinprobe mit fair gehandelten Weinen aus Afrika und Südamerika. Wir genossen den schönen Sommerabend an einer reich gedeckten Tafel im Pfarrhof. Mit internationalen Kreistänzen wurde die Weinprobe beschwingt.

Am 19. Oktober war dann der große Jubiläumstag. Zum Familiennachmittag „Rund um die Schokolade“ kamen leider nur wenige. Aber mit der Schokohexe und anderen Spielen verbrachten wir einen lustigen Nachmittag in der Sonne im Pfarrhof. Abends feierten wir im Pfarrsaal mit einigen Gründungsmitgliedern, ehemaligen Mitarbeitern, einer Vertreterin der GEPA und vielen Gästen unseren Festabend. Mit Musik, Grußworten und einem „teuflischen“ Rückblick (siehe Foto) auf „25 Jahre Eine-Welt-Laden“ und das Projekt in Bolivien, das der Laden von Beginn an unterstützt hat, war ein abwechslungsreiches Programm geboten. Gestärkt vom Buffet, das vom Ladenteam mit viel Liebe vorbereitet worden war, und Getränken klang der Abend bei vielen Gesprächen und in frohem Beisammensein aus.

Barbara Tüllmann

Abschied von Chorleiter Michael Stacheter

Am 20. März dieses Jahres verstarb der ehemalige Chorleiter von St. Laurentius, Michael Stacheter, im Alter von 93 Jahren. Von Januar 1969 bis Ende 1988 hat er mit großem Einsatz unzählige Gottesdienste und Feiern mit dem Kirchenchor musikalisch gestaltet. Seine Liebe galt besonders den „a-capella“-Chorsätzen der Renaissance- und Barockzeit. Er wagte sich aber auch an größere Werke mit Orchester, wie z. B. die „Heilig-Messe“ von J. Haydn, die zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche nach der Renovierung 1981 erklang. Der Chor sang sie ihm zu seinem 80. Geburtstag 1999 wieder. Michael Stacheter hat stets mit viel musikalischem Gespür seine Sänger für die unterschiedlichsten Werke – sei es vom einfachen Chorsatz im ländlichen Stil bis hin zu festlicher Musik aus den unterschiedlichsten Epochen – begeistern können. Aber auch dem neuen kirchenmusikalischen Liedgut nach der Liturgiereform stand er offen gegenüber. Er hat sich mit viel Mühe in diese Musik hineingearbeitet und sie in die Gemeinde mit eingebracht. Für sein Engagement zum Lobe Gottes in der Pfarrei danken wir ihm von Herzen. Der heutige Kirchenchor, bei dem immer noch einige „seiner Sänger“ dabei sind, gestaltete ihm zu Ehren das Requiem mit der „Missa brevis in B“ von W. A. Mozart.

Elisabeth Stacheter

Der Kirchenchor von St. Laurentius – und die Freude am Singen

Wir sind eine bunt gemischte, fröhliche Schar von über 40 Sängerinnen und Sängern von Anfang 30 bis 90 Jahren und treffen uns immer donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrsaal, um unter der Leitung unserer hochmotivierten und stets fröhlichen Chorleiterin Liesi Stacheter zu proben. Mit Geduld und großem Fachwissen vermittelt sie uns neue Stücke oder vertieft und verbessert bereits bekannte Werke.
Wir üben Kirchenlieder im Jahreskreis, studieren Messen zu festlichen Anlässen ein und proben für Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen. Gerne gestalten wir auch Gottesdienste zusammen mit dem Kinderchor, da sich die frischen Kinderstimmen mit unserem Erwachsenengesang gut ergänzen. Besonders genießen wir, wenn uns bei hohen Festtagen die Orchestermusiker begleiten und ihre Instrumente zu Ehren Gottes erklingen lassen. Im Laufe dieses Jahres war es uns eine große Freude, die Pastoralmesse von K. Kempter, die Krönungsmesse von W. A. Mozart, die Missa in C von Joh. Ernst Eberlin, Mozarts Orgelsolo-Messe und seine Missa brevis in B zu singen. Es wird in den Proben aber nicht nur gesungen, sondern es werden auch Namenstage und Geburtstage gefeiert. Die Faschingsbegeisterten gehen gemeinsam zum Pfarrfasching, einige aus unserer Mitte fahren regelmäßig bei den Pfarrwallfahrten mit und viele treffen sich beim sommerlichen Pfarrfest. Anfang Dezember lädt Liesi traditionsgemäß die ganze Schar zur Nikolausfeier bei sich daheim ein.

Ein besonderes Ereignis ist immer der Chorausflug, der von der Pfarrei finanziell unterstützt wird, und der heuer von Christa Schuldes bestens organisiert war. Liesi ließ es sich trotz Erkältung und Heiserkeit nicht nehmen, uns früh morgens im Bus zusammen mit Jutta Senft mit Kaffee, Tee und Butterbrezen zu verwöhnen. Auch Süßigkeiten durften nicht fehlen. Die Fahrt ging bei traumhaftem Herbstwetter ins schöne Altmühltal, wo wir bei Riedenburg zuerst eine sehr interessante Greifvogelschau erleben und das Museum auf der Burg Roseneck besuchen durften. Da staunten die mitfahrenden Kinder nicht schlecht, als die Adler und Geier lautlos und ganz knapp über die Köpfe hinweg flogen. Nach einem guten Mittagessen genossen wir die Schifffahrt von Kelheim am Donaudurchbruch vorbei bis zum Kloster Weltenburg. Nach einer Führung in der Klosterkirche und einer Kaffeepause in der Klosterschänke ging es mit dem Bus wieder heimwärts.
Wer gerne singt und Lust bekommen hat, bei uns vorbeizuschauen, ist herzlich zu den Proben am Donnerstag willkommen. Über Neuzugänge würden wir uns freuen!!

Evi Steininger

90 Jahre Katholischer Frauenbund

Seit dem Bestehen des Katholischen Frauenbundes ist das Ziel bis heute, sich selbstbewusst aus dem Glauben heraus für eine gerechte und sozial verträgliche Gesellschaft einzusetzen. Entsprechend dem Jahreskreis wiederholen sich kulturelle, spirituelle oder gesellschaftliche Angebote.

In diesem Vereinsjahr war die 90jährige Jubiläumsfeier am 16. Juni mit einem Dankgottesdienst mit unserem geistlichen Beirat Pater Franz einer der Höhepunkte. Die Feier wurde musikalisch umrahmt von den Musikerinnen Elisabeth Stacheter, Elke Groß und Christine Maier. Im Pfarrheim ließ die Vorsitzende Kathi Hinterholzer in einem kurzen Rückblick die Geschichte des Feldkirchner Frauenbundes Revue passieren und stellte dabei die zu diesem Fest verfasste Chronik vor. Langjährige Mitglieder (über 50 Jahre Mitgliedschaft) wurden für ihre Treue mit einer Urkunde und Frauenbundgebetbuch geehrt. Auf dem Foto sind zu sehen (v.l.): 1. Vors. Kathi Hinterholzer, Elisabeth Steininger, Rosi Mainzl, Hedwig Röhrmoser, Inge Biller, Kathi Franck, Hanne Stacheter, Elisabeth Mareis. Weiter wurden geehrt: Annelies Adamietz, Therese Bader, Emma Baumeister, Käthi Bichler, Resi Kellerer, Lotte Maier, Anna Ortmeyer, Maria Redel. Richtig fröhlich und ausgelassen wurde es, als Angelika Weber zur Freude aller mit ihrem Kinderchor auftrat.

Aus dem Erlös von Kaffee- und Kuchenverkauf bei den Veranstaltungen und den Geldspenden der Sponsoren konnten öffentliche caritative Einrichtungen finanziell unterstützt werden, u. a. OVB Weihnachtsaktion, Fluthilfe, Ökumenische Nachbarschaftshilfe, Aktion Knochenmarkspende Emilie.

Mit viel Freude und großem ehrenamtlichen Engagement haben zahlreiche Frauen bisher die Vereinsarbeit mitgetragen. Zu unserer adventlich gestalteten Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft am Sonntag, 1. Dezember um 13.30 Uhr im Pfarrsaal laden wir unsere Vereinsmitglieder herzlich ein. Das Wahlergebnis wird im „Sonntagsgruß“ veröffentlich.

Programm 2014

15. Februar	Faschingsfeier
7. März	Ökumenischer Weltgebetstag, Pfarrkirche
12. März	Bezirksbildungstag in Feldkirchen, Pfarrheim
März	Spendung der Hl. Krankensalbung – Einkehrtag
26. April	Kreuzweg von Maxhofen nach Kleinhöhenrain
April	Bittgang nach Reit mit anschließender Eucharistiefeier
17. Mai	Sternwallfahrt nach Bad Feilnbach
Mai	Frauenbund-Maiandacht mit den Feldkirchner Sängerinnen

4. Juni	Fronleichnamsfest mit Prozession
29. Juni	Einladung zum 125jährigen Burschenfestjubiläum in Wertach
Juni	Theaterfahrt nach Bad Endorf
16. Juli	Halbtagesfahrt
24. September	Herbstfahrt
November	Vereinsjahrtag
30. November	Adventfeier mit Jahreshauptversammlung
12. Dezember	Halbtagesfahrt zum Christkindlmarkt

Evi Steininger, Gertraud Wörndl

Taizéandacht

Stille, Kerzenlicht, Taizékreuz, ruhige Lieder zum Mitsingen, begleitet vom Klang einer Gitarre, ein Psalm, eine Bibelstelle, Gebete, Raum für das persönliche Gespräch mit Gott: Taizéandacht in Feldkirchen, Emmauskirche.
Ein fester Kreis von inzwischen etwa 20 Personen unterschiedlicher christlicher Konfessionen trifft sich jeden ersten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr zu dieser besonderen Andacht. Ein Vorbereitungsteam sucht die Texte und Gebete aus, Gitarristin Christine Mayr wählt die Lieder, die bewusst einfach gehalten sind. Durch die ständige Wiederholung werden diese zu einem Gebet, das nachklingt, auch wenn man schon zu Hause ist.

Das „bewusst-da-sein“ der Einzelnen, die Stille, Lieder und Gebete lassen den Alltag draußen. Eine dichte Atmosphäre erfüllt den Raum. Diese Art der Andacht geht zurück auf den Gründer der Communauté de Taizé, Frère Roger. Frère Roger hat keine eigene Theologie entwickelt, sondern zeitlebens auf eine Versöhnung der christlichen Konfessionen hingearbeitet. „Lieben und es mit seinem Leben sagen“ war sein Lebensziel, das er auch Millionen Jugendlichen in Taizé mit auf den Weg gab. Die Botschaft von Taizé ist keine andere als die der Bibel: Gott schenkt Liebe, Freude und Frieden. Diese Botschaft ist hier im Taizékreis in Feldkirchen ganz tief spürbar. Jeder ist herzlich willkommen.

Katharina Hauer

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2014 „Herberge für die Seele – in Psalmen leben“

Das Buch der Lobpreisungen, wie die 150 Psalmen in der hebräischen Bibel heißen, enthält Lieder und Gebete, die bei vielen Menschen seit vielen Jahrtausenden in Gebrauch sind. Millionen von Menschen haben ihr ganzes Leben, ihre Ängste und Sorgen, ihre Freuden und Zweifel darin zur Sprache gebracht und immer wieder Trost und Mut

zum Leben daraus empfangen. Die ökumenischen Exerzitien im Alltag 2014 laden mit ihren Impulsen und Übungen zu ausgewählten Psalmen ein, im Nachbeten und Nachsinnen über diese Jahrtausende alten heilsamen Verse etwas von der unverbrüchlichen Zuwendung Gottes mitten im 21. Jahrhundert zu erleben. Die Exerzitien im Alltag brauchen kein Vorwissen. Sie dauern wieder vier Wochen. Nötig ist die Bereitschaft für eine tägliche Zeit des Betens und der Besinnung. Bei den wöchentlichen Abenden gibt es eine Einführung in die jeweils nächste Woche und es können die einzelnen Schritte der täglichen Besinnungszeit eingeübt werden. Dort ist auch Raum für den Austausch von Fragen, Schwierigkeiten, Erfahrungen und Entdeckungen auf dem Übungsweg. Die Treffen sind jeden Dienstag vom 11. März bis 8. April 2014 um 20.00 Uhr in der evangelischen Emmauskirche, Mareisring 1.

Petra Baumgartner, Beate Di Mango, Katharina Hauer

Soziales Netzwerk Feldkirchen-Westerham

Auch unser erst im März 2012 gegründeter Verein kann auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr 2013 zurückblicken. In der Sozialen Servicestelle im AWO-Bürgertreff in Westerham erhält man eine kompetente Erstberatung und Weitervermittlung in allen sozialen Fragen. Mit dem Projekt „Alltagsnahe Unterstützungsleistungen“ können wir speziell Älteren, Kranken und Pflegebedürftigen Helfer zur Seite stellen, wenn kontinuierlich und über einen längeren Zeitraum Hilfen im Alltag gebraucht werden. Wir haben einen Seniorenwegweiser herausgegeben sowie eine Notfallmappe, in die wichtige Informationen eingetragen werden können, die somit für Angehörige und Ersthelfer im Notfall schnell zur Hand sind.

Ein Höhepunkt ist sicherlich im Juni der „Tag der Generationen“ gewesen. Unter dem Motto „Jung und Alt - miteinander und füreinander“ haben wir an 25 Stationen, organisiert von über 30 Vereinen und Gruppierungen aus unserer Gemeinde, ein attraktives, generationenübergreifendes Programm anbieten können. Mit einem Spendenlauf (siehe Foto mit Bewohnern des AWO-Seniorenzentrums) sind wir gestartet und beeindruckend war, wie Jung und Alt bei der Sache waren: da wurde gelaufen und gewalkt, Kinderwägen und Rollstühle über die Bahn geschoben, und selbst eine 94-jährige Dame hat es sich nicht nehmen lassen mit Rollator eine Runde zu drehen. Am ökumenischen Kirchenstand konnten unter dem Motto „Einander brauchen mit Herz und Hand“ Jung und Alt ihre kleinen und großen Hände auf Papier malen, so sind schöne Bilder entstanden. Mit Liedern, Fürbit-

ten, Gedanken und Texten hat der Tag am Abend mit einer ökumenischen Andacht in St. Laurentius einen besinnlichen und bewegenden Abschluss erfahren. „Unsere Hände aufgetan gehen zueinander, brechen durch die Einsamkeit, bauen an Gerechtigkeit" – schöner und treffender als wie mit diesem Liedtext kann man ein gutes Zusammenleben von Jung und Alt nicht umschreiben! Auch im kommenden Jahr wollen wir uns mit unserer Arbeit im Verein und in der Servicestelle für ein gutes Soziales Miteinander in unserer Gemeinde einsetzen!

Kontakt
Frau Petra Wallner, Soziale Servicestelle Feldkirchen-Westerham, Tel.: 08063/9729474, Servicestelle@Soziales-Netzwerk-FW.de. Sprechzeiten der Servicestelle sind Dienstag von 9.00 - 11.00 Uhr und Donnerstag von 14.00 - 17.00 Uhr.

Ursula Borkenhagen, 1.Vorsitzende

Pfarrwallfahrt 2013 nach Rom

Früh aufstehen hieß es für 43 Pilger am 21. Mai, denn um 5.00 Uhr früh starteten wir zu unserer Reise nach Rom. Verpflegt wurden wir im Bus vom Bordservice der Firma Lechner mit Kaffee, Kuchen, Würsteln, Brezen und kalten Getränken. Am Reiseziel bezogen wir gegen 18.30 Uhr im Kolpinghotel „Casa Domitilia" unsere Zimmer.

Am nächsten Tag erwartete uns Papst Franziskus zur Audienz am Petersplatz zusammen mit 220.000 anderen Rompilgern, so dass das Gedränge an den Eingangsschleusen groß war. Leider verhinderte ein Gewitter den für Nachmittag geplanten Rundgang durch die antiken Stätten, so dass wir mit einer Stadtrundfahrt und dem Besuch der ältesten Marienkirche „Santa Maria Maggiore" vorlieb nehmen mussten. Anschließend besuchten wir mit unserer Stadtführerin die römische Bischofskirche „San Giovanni" im Lateran und die Heilige Treppe. Der für den Abend geplante Spaziergang durch Rom fiel wegen Gewitter und Hagel aus.
Am Donnerstag erwartete uns Stadtführerin Frau Diana, die uns durch den Tag geleitete. Als erstes besuchten wir die Basilika „San Pietro". Den Petersdom mit seinen gigantischen Ausmaßen muss man einfach gesehen haben. Anschließend fuhren wir zur Basilika „St. Paul vor den Mauern". Die Ruhe in dieser bis zum Bau des Petersdoms größten Kirche Roms war eine Wohltat. Am späten Nachmittag begann der Rundgang durch das barocke Rom an der Kirche „Trinita die Monti" oberhalb der „Spanischen Treppe" (siehe Foto). Über diese ging es hinab zur Piazza di Spagna und weiter zum Trevi-Brunnen. Nachdem das Wechselgeld des Eiskaufes in den Brunnen geworfen war, führte uns Frau Diana weiter zum 2000 Jahre alten Pantheon und anschließend, mit schon teilweise mü-

den Füßen, weiter zur Piazza Navone. Der Platz, ein Meisterwerk des Barock, wird von drei Brunnen Berninis beherrscht. Nach einer kurzen Pause im Hotel stand für diesen Abend noch ein Besuch bei einem Weinbauern in Frascati auf dem Programm. Hier ließen wir bei einem üppigen Abendessen und süffigem Wein den Tag ausklingen.
Nachdem wir am Freitag in der Hauskapelle des Hotels einen Gottesdienst gefeiert hatten, stand der Vormittag zur freien Verfügung. Das nutzte ein Teil der Rompilger zu einem weiteren Besuch des Vatikans, eine andere Gruppe besichtigte den Rosengarten oberhalb des Circus Maximus. Nachmittags wurden wir durch die Domitilia-Katakomben geführt. Am Abend bekamen wir in unserem Hotel Besuch von 20 jungen Männern der Schweizer Garde. Bei Weißwürsten und Fassbier, mitgebracht aus Bayern, kam schnell ein reges Gespräch mit den Besuchern zustande. Am Samstag hieß es Abschied nehmen von Rom und wieder nach Hause fahren.

Michael Schmuck

Seniorenclub

Die erste Fahrt der Senioren führte uns im Mai in das alte Schifferstädtchen Laufen an der Salzach. Die gemütliche Altstadt, die Ufer des Flusses und die Stiftskirche Maria Himmelfahrt, die älteste gotische Hallenkirche Süddeutschlands, ließen die Zeit schnell vergehen. Nach dem Abendessen in Hotel Post in Rohrdorf erfreute uns bei der Heimfahrt ein herrliches Abendrot. Im Juni war der Klosterort Schlehdorf am Kochsee unser Ziel. Nach einer kleinen „Schifffahrt“ mit dem Bus (die Straße war überflutet) erreichten wir den in diesem Jahr das 1250jährige Bestehen feiernden Ort. Nach einer Führung durch die Klosterkirche ließ man sich im Café Fischerwirt die Riesenwindbeutel schmecken.

Die Brotzeit im Kloster Reuthberg konnte wegen des schlechten Wetters nicht im Biergarten eingenommen werden. Dafür strahlte bei unserem Besuch in Schwaz im Inntal im Juli die Sonne vom wolkenlosen Himmel. Ein Nachmittag ist zu kurz, um alles zu sehen, was dieser Ort, einer der ältesten Europas, zu bieten hat. Auf dem Heimweg wurde in Niederaudorf eine Rast eingelegt. Das schöne Wetter ermöglichte im August beim Besuch der Salzstadt Bad Reichenhall den Rundgang durch Kurpark, Fußgängerzone und Altstadt. Im Biergarten des Gasthauses Feldwies war es richtig gemütlich. Im September umrundeten wir den Tegernsee mit dem Schiff. Natürlich durfte ein Besuch im Bräustüberl nicht fehlen. Im Oktober feierten wir mit Pater Franz in der Wallfahrtskirche Birkenstein einen Gottesdienst. Zuvor besuchten wir, nach einer Kaffeepause im Winklstüberl, die renovierte Basilika St. Martin in Fischbachau. Das Ausflugsjahr klang im Gasthaus Weingast in Kematen aus. An den Ausflügen nahmen jeweils zwischen 33 und 45 Personen teil. Es wäre schön, wenn sich in Zukunft noch mehr Männer beteiligen würden.

Programm für 2014

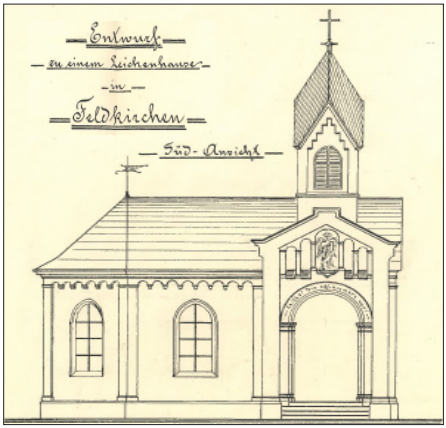
5. Mai	Bad Tölz und Dietramszell
2. Juni	Mittenwald
7. Juli	Waginger See
4. August	Kössen, Klobenstein und Achental
1. September	Achensee, Eben
6. Oktober	Birkenstein

Zu den Ausflügen sind alle Senioren, auch aus Höhenrain und Laus, eingeladen. Anmeldung unter Tel. 08063/9804 bei Michael Schmuck sen. Genauere Informationen bzw. Änderungen finden Sie im „Sonntagsgruß“ bzw. auf unserer Homepage.

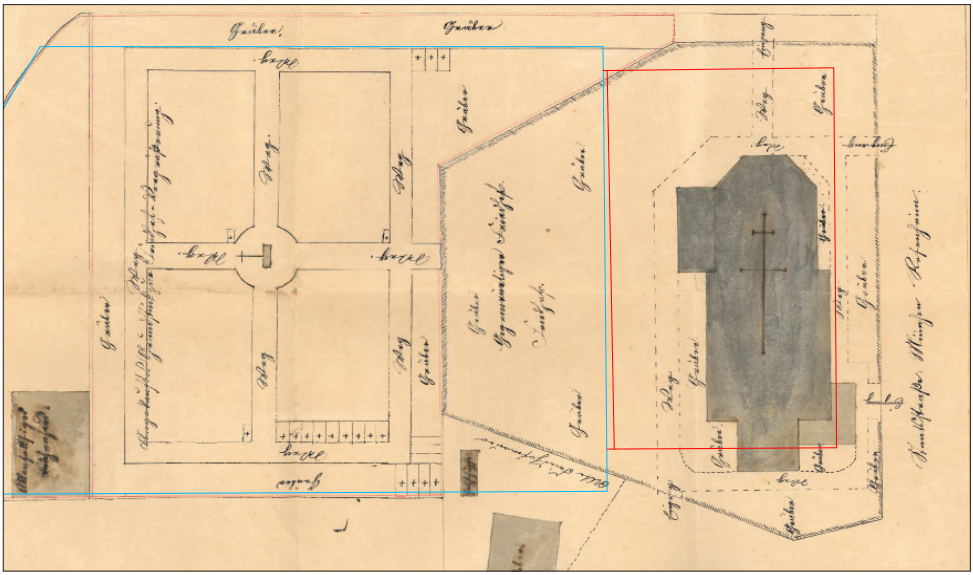
Michael Schmuck

Aus der Geschichte unserer Pfarrei, Folge 3

Bis 1826 befand sich ein großer Teil des Friedhofes im Bereich des heutigen Pfarrgartens und der Staatsstraße. Durch den Bau einer neuen Straße wurde es notwendig, weite Teile des alten Friedhofes einzuebnen. Man kann sich vorstellen, dass ein solches Vorgehen in der Bevölkerung auf wenig Gegenliebe stieß. Schnell war ein Schuldiger ausgemacht: der Pfarrer. Im Frühjahr 1827 schrieb Pfarrer Messerer: „Bei meinen sonst mit geringer Ausnahme guten Pfarrkindern ist es, seit der Geschichte mit dem Gottesacker nicht anderst, als wenn der Satan in alle Herzen gefahren wäre. Fast alle schimpfen und lästern heimlich und öffentlich in der niedrigsten, allen Anstand und Respect vermissend lassenden Weise gegen ihren Seelsorger, als den vermeintlichen Urheber dieser Straßenänderung und auch sogar über die Pfarrköchin, denn sie soll auch auf diese Abänderung gedrungen haben, weil ihr der Gottesacker nahe an der Kirche zu sehr gerochen habe.(...)“ Weil nun aber mit dem Abtragen des alten Friedhofes begonnen wurde, bevor der Neue auf der Nordseite der Pfarrkirche fertig gestellt war, machten bald die abenteuerlichsten Gerüchte (Köpfe und Gebeine lägen überall herum) die Runde. Weiter schreibt Pfarrer Messerer: „(...) 53 Leichen mit Särgen wurden transferiert ¾ bis drei Jahre alt. Drei Wochen wandelte ich zum Nachteil meiner Gesundheit und mit Gefahr meines Lebens unter halb vermoderten Leichen, segnete jede Leiche besonders hinüber und in die neue Grabstätte ein.(...)“ Es kam sogar soweit, dass der Pfarrer und seine Dienstboten den Pfarrhof nur unter Polizeischutz verlassen konnten: „(...) denn keine durfte sich mehr sehen lassen, ohne die schändlichsten Reden und Beschimpfungen hören zu müssen. Der Pfaff hieß es, er muß ein lutherischer Spitzbub sein, sonnst könnte er das nicht geschehen lassen. Ist einer Spitzbub wie der andere, der alte wie der junge und die Pfaffen-Canalie dazu, man sollte die ganze lutherische Brut zum Teufel jagen.(...)“ Als sich Pfarrer Messerer im Jahr 1828



von seiner Köchin trennte, beruhigte sich die Lage. Siebzig Jahre später, 1898, wurde auch der neue Friedhof zu klein und so beschloss man unter Pfarrer Lenz eine Erweiterung nach Norden. Hier wurden bereits zwei Massengräber eingeplant um die beim Kirchenneubau



Einer der Entwürfe zur Erweiterung des Friedhofes (1895). Die blaue Linie markiert in etwa den jetzigen „alten" Friedhof, die rote zeigt in etwa die Größe der heutigen Pfarrkirche

(1903) anfallenden Gebeine neu bestatten zu können. Auch das alte, bereits baufällige Leichenhaus, das sich im Nordwesten des Geländes befand, wurde abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Während der Renovierung den Pfarrhofes 1985 und der Erneuerung der Staatsstraße 2001 kamen zahlreiche Gebeine zum Vorschein.

Holger Dietl

Taufen – Trauungen – Sterbefälle 2013

Taufen

Florian Strauß, Emely Humpel, Tobias Lingg, Theresa Gebauer, Yoshua Benedikt Staudt, Johannes Jakob Staudt, Leni Ehinger, Thomas Mergell, Lucas Böhm, Marinus Gabor Schmuck, Daniel Nicol, Christian Thomas Bacher, Christina Fuchs, Felizitas Andrea Sabine Schwarz, Katharina Thödtmann, Matthias Sebastian Anderl, Lena Springer, Hanna Sophie Lehradt, Lisa Trageser (siehe Foto), Karla Renate Jansen, Hannes Xaver Wissinger, Felix Wissinger, Bastienne Sophie Stich, Marlena Buzza, Lena Schmidseder, Tobias Michael Kurz, Leonie Walter

Trauungen

Katharina Schnitzenbaumer – Leonhard Mayer, Christine Bleninger – Lorenz Weber, Barbara Oberhauser – Anian Josef Kammerloher, Nicole Schwatzer – Michael Dürr, Daniela Gutzeit – Marcus Reiner Biel, Karolin Kübler – Christian Humpel, Heidi Anderl – Robert Bascietto, Anna-Maria Spann – Josef Maximilian Braun, Rosmarie Fichtmeier – Markus Albrecht, Carmen Wieslhuber – Stefan Ernst Maier, Sandra Bianca Fastenmeier – Florian Springer, Anja Lorenz – Andreas Schechner, Ulrike Pousset – Uwe Ralph Lehradt, Regina Stacheter – Florian Schmuck, Karin Fiedler – Dieter Röglinger, Christine Kohn – Maximilian Pfleger, Luisa Fasino – Fabian Helmig, Veronika Steyrer – Simon Anzenberger, Christina Preußer – Daniel Johannes Niehues

Sterbefälle

Ludwig Marx, Gertrude Garr, Richard Hillebrand, Aloisia Raab Viktor Focht, Theresia Maier, Hildegard Vanker, Alois Aigner, Jakob Müller, Johanna Schmitz, Herbert Treml, Rudolf Hollmaier Josef Dietl, Waltraud Oertel, Maria Klara Blaha, Rudolf Mühlegg, Wilhelm Haberl, Elisabeth Ziegner, Maria Schaberl, Michael Stacheter, Ernst Freitsmiedl, Theresia Zigelski, Balthasar Riederer, Karl Lang, Friedhelm Sudwischer, Gertraud Elstner, Herbert Neumann, Margot Langer, Anna Maria Ostermeier, Hugo Krischke, Rosalie Bichl, Fritz Piller, Karl Wührer, Johann Mergili, Hilda Kastl, Anna Lechner, Helmut Steffan, Dorothea Kuß, Margarete Wenig, Maria Theresia Karg, Peter Karlstetter, Maria Gilch

Vorankündigungen

Verabschiedung von Pater Franz und Installation von Pfarrer Dr. Jure Zirdum

Die Verabschiedung von Pater Franz findet statt am Samstag, 28. Dezember, nach der Abendmesse. Die Installation von Pfarrer Dr. Jure Zirdum ist am Sonntag, 19. Januar, während des Pfarrgottesdienstes.

Frühschichten im Advent

Die Frühschichten sind immer mittwochs um 6.30 Uhr in der Grundschule Feldkirchen und zwar am 4., 11. und 18. Dezember 2013 mit anschließendem Frühstück.

Sternsingeraktion 2014

Die Sternsinger bringen den Segen Gottes in unsere Häuser und sind ein Segen für Kinder in Not. So unterstützt die Aktion 2014 unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein“ die Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit. Auf dem diesjährigen Plakat ist Mikwa, ein neunjähriges Mädchen, zu sehen. Sie kommt aus dem Kongo und hat fünf Geschwister. Mit ihrer Familie ist sie vor der Gewalt in ihrer Heimat geflohen. In Dzaleka hat sie Aufnahme gefunden. Hier kann Mikwa zur Schule gehen, die mit Sternsinger-Spenden unterstützt wird. Wir danken Ihnen Allen im voraus für Ihre Spende und die gute Aufnahme unserer fleißigen Sternsinger!

Veranstaltungsreihe „Leben als Familie“

In dieser wichtigen Veranstaltungsreihe finden Anfang 2014 folgende Vorträge statt:
„FamilienTeam – Das Miteinander in der Familie stärken“ 4x montags ab 14. Januar von 19.30 – 22.30 Uhr im Emmauszentrum Feldkirchen (Grundkurs; dazu gibt es einen Aufbaukurs).
„Pubertät – die innere Revolution“ am 17. März um 20.00 Uhr im Pfarrheim Vagen.
Zur genaueren Information liegen Flyer in der Pfarrkirche und in der Bücherei aus.

Erstkommunion

Der Vorstellungsgottesdienst ist am 26. Januar 2014. Die Erstkommunion wird in St. Laurentius dann am 4. Mai 2014 gefeiert.

Pfarrfasching

Freitag, 28. Februar 2014.

Weltgebetstag der Frauen

Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstags-Komitees mit der Arbeit an ihrer Gottesdienstordnung begannen, ereignete sich 2011 der „Arabische Frühling“. Die politische Lage Ägyptens hat sich seither mehrfach geändert. Doch die Bitten der Schreiberinnen bleiben hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen. Auch die Forderungen der ägyptischen Revolution bleiben aktuell: Brot, Freiheit, menschliche Würde und soziale Gerechtigkeit! Am Weltgebetstag 2014 und darüber hinaus schließen wir uns diesen Anliegen an. Termin: 7. März 2013 um 15.00 Uhr in St. Laurentius.

Pfarrausflug 2014 nach Dresden

Vom Pfingstdienstag, dem 10. Juni, bis Samstag, dem 14. Juni, wollen wir im Rahmen unseres Pfarrausfluges die Stadt Dresden besuchen. Auch die Porzellanstadt Meißen und eine Schifffahrt auf der Elbe stehen auf dem Programm. Da wegen des späten Reisetermins die endgültige Planung noch nicht feststeht, bitten wir, auf die Ankündigung im „Sonntagsgruß“ zu achten.

Kinderbibelwoche

Die Kinderbibelwoche findet statt vom 8. bis 10. Juli 2014.

Pfarrfest

Termin ist der 6. Juli 2014.

Firmung

Die Firmung wird in St. Laurentius am Donnerstag, 17. Juli 2014, um 10.00 Uhr gefeiert. Es spendet sie unser Hochwürdigster Herr Erzbischof Reinhard Kardinal Marx.

Unsere Gottesdienste und genauere Informationen zu den Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem wöchentlich erscheinenden „Sonntagsgruß“ oder unserer Homepage„http://www.erzbistum-muenchen.de/Pfarrei/Page009750.aspx !

Unsere Pfarrgemeinde von A bis Z

Altenheimseelsorge	Jürgen Hennes, Diakon	08063/1742
Babysitterdienst	Ulrike Engelhardt	08063/9959
Besucherdienst für Kranke/Senioren	Katharina Hauer	08063/9729926
Büchereiteam	Dr. Michael Mücke	08063/9313
Caritas	Michael Schmuck	08063/9804
Eine-Welt-Laden	Barbara Tüllmann	08063/83518
Erstkommunionvorbereitung	Katharina Hauer	08063/9729926
Firmvorbereitung	Katharina Hauer	08063/9729926
Frauenbund (KDFB)	Kathi Hinterholzer	08063/400
Frauentreff	Traudel Moster	08063/7783
Friedhofsverwaltung	Herbert Kirchmaier	08063/1819
	Rupert Faltlhauser	08063/972880
	Georg Baumeister	08063/345
Hausmeister	Gregor Dynio	08063/243
Jugendchor	Elisabeth Stacheter	08063/6244
Kinderchor	Angelika Weber	08063/809890
Kindergarten	Yvonne Schalli	08063/9559
Kindergottesdienstteam	Beate DiMango	08063/9336
Kirchenchor	Elisabeth Stacheter	08063/6244
Kirchenverwaltung	Stephanie Humpel	08063/1525
Kolping	Michael Schmuck	08063/9804
Lebendiger Rosenkranz	Helga Stadler	08063/407
Lektoren, Kommunionhelfer und Ministranten	Katharina Hauer	08063/9729926
Mesner: Feldkirchen	Holger Dietl	08063/6645
	Robert Friedl	08063/207138
Westerham	Anna Böck	08063/1703
Feldolling	Anna Hupfauer	08063/207138
Reit	Klaus Seidl	08063/243
Mutter-Kind-Gruppen	Katharina Hauer	08063/9729926
Ökumenische Kinderbibelwoche	Beate DiMango	08063/9336
Ökumenische Nachbarschaftshilfe	Silke Dörr	08063/1353
Partnerschaft Nord-Süd	Barbara Tüllmann	08063/83518
Pfadfinder (DPSG)	Andreas Schartner	08063/9725549
Pfarrgemeinderat	Angelika Röhrmoser	08063/83540
Seniorenclub	Michael Schmuck	08063/9804

Sprechstunden

Pfarrbüro Feldkirchen:	Maria Nairz, Telefon: 08063/243
Öffnungszeiten:	Dienstag - Freitag 9.00 – 11.30, Donnerstag auch 17.00 – 18.00 Uhr
Pater Franz Samper, OT:	nach Vereinbarung
Katharina Hauer GR:	nach Vereinbarung
Pfarrbüro Großhohenrain:	Sabine Mahr, Telefon: 08063/9675
Öffnungszeiten:	Montag 9.00 - 16.00, Mittwoch - Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Freitag	06.12.	19.00 Uhr	Feldolling: Gottesdienst zum Patrozinium
Samstag	07.12.	19.00 Uhr	Feldkirchen: Vorabendgottesdienst
Sonntag	08.12.	10.30 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Feldkirchen: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst
Samstag	14.12.	19.00 Uhr	Großhöhenrain: Vorabendmesse
Sonntag	15.12.	09.00 Uhr	Pfarrkirche: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Pfarrsaal: Kinderwortgottesdienst
Samstag	21.12.	19.00 Uhr	Friedenslichtgottesdienst
Sonntag	22.12.	09.00 Uhr	Großhöhenrain:Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Feldkirchen: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
Dienstag	**24.12.**		**Heiliger Abend**
		10.00 Uhr	Seniorenzentrum: Wortgottesdienst
		11.00 Uhr	Haus Hoheneck: Wortgottesdienst
		16.00 Uhr	Pfarrkirche: Kinderchristmette (Wortgottesdienst)
		16.00 Uhr	Pfarrsaal: Kinderchristmette für Kleinkinder (Wortgottesdienst)
		18.00 Uhr	Feldkirchen: Christmette
		19.00 Uhr	Unterlaus: Christmette
		22.00 Uhr	Großhöhenrain: Christmette
		22.30 Uhr	Feldkirchen: Christmette
Mittwoch	**25.12.**		**Hochfest Geburt des Herrn**
		08.30 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
		09.00 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst
		22.00 Uhr	Pfarrkirche: Pfarrgottesdienst
Donnerstag	**26.12.**		**Fest Heiliger Stephanus**
		09.00 Uhr	Westerham: Hirtenamt
		09.00 Uhr	Unterlaus: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Pfarrkirche: Festgottesdienst
Freitag	27.12.	19.00 Uhr	Kleinhöhenrain: Festgottesdienst zu Ehren des hl. Johannes
Samstag	28.12.	19.00 Uhr	Feldkirchen: Vorabendgottesdienst
		19.00 Uhr	Unterlaus: Vorabendmesse
Sonntag	29.12	10.30 Uhr	Feldkirchen: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst
Dienstag	**31.12.**		**Heiliger Silvester**
		15.00 Uhr	Großhöhenrain: Jahresabschlussmesse
		19.00 Uhr	Feldkirchen: Jahresabschlussmesse
		19.00 Uhr	Unterlaus: Jahresabschlussmesse
Mittwoch	01.01.	10.30 Uhr	Großhöhenrain: Festgottesdienst
		19.00 Uhr	Feldkirchen: Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
Freitag	03.01.	19.00 Uhr	Feldkirchen: Herz-Jesu-Amt
Samstag	04.01.	19.00 Uhr	Unterlaus: Vorabendmesse
Sonntag	05.01.	09.00 Uhr	Feldkirchen: Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Großhöhenrain: Pfarrgottesdienst

Impressionen aus dem Pfarrleben 2013

Aufführung des Singspiels „Der blinde Bartimäus“

Pfarrfasching

Karfreitagskreuzweg

Das Symbol des Hl. Geistes, von den Firmlingen als Taube gestaltet

Ehrung langjähriger Büchereimitarbeiterinnen

Buntes Treiben und Musik beim Pfarrfest